

# **Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

## **Französisch**

# Inhalt

	Seite	
<b>1</b>	<b>Das Fach Französisch am Ritzefeld Gymnasium</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>6</b>
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	7
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	18
<b>2.2</b>	<b>Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht</b>	<b>45</b>
<b>2.3</b>	<b>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</b>	<b>47</b>
<b>2.4</b>	<b>Lehr- und Lernmittel</b>	<b>51</b>
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>52</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>53</b>

---

# 1 Das Fach Französisch am Ritzefeld Gymnasium

## Das Ritzefeld-Gymnasium

Das Ritzefeld-Gymnasium wurde 1880 von Pfarrer Roland Ritzefeld als Städtische Höhere Mädchenschule begründet. Die Umbenennung der Schule in Ritzefeld-Gymnasium erfolgte 1980. Das Ritzefeld-Gymnasium liegt im Herzen der Kupferstadt Stolberg (Rhld.), die aus dem historischen Stadtkern und zahlreichen umliegenden Gemeinden mit ca. 56.000 Einwohnern besteht. Stolberg befindet sich im grenznahen Raum zu den Niederlanden und Belgien.

### Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Ritzefeld-Gymnasium ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet: Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder<sup>1</sup>.

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler nach. Die – auch international gültige – Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm des Ritzefeld-Gymnasiums trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine „vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“<sup>2</sup>.

Nicht zuletzt aufgrund der Lage der Schule innerhalb der Euregio sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang besitzt die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am Austausch mit unserer Partnerschule, dem **Collège Félix Buhot** in Valognes (Normandie), einen hohen Stellenwert. Dieser findet seit langen Jahren unter beidseitiger reger Beteiligung einmal pro Schuljahr statt und trägt dazu bei, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

---

<sup>1</sup> Ministerium für Schule und Weiterbildung (2013), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch*. Der Text ist abrufbar unter <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-sek-ii/>.

---

Darüber hinaus erfahren Schülerinnen und Schüler aktive Unterstützung durch regelmäßig stattfindende Fremdsprachentage, an denen Fahrten ins benachbarte Belgien (Liège, Bruxelles) durchgeführt werden.

Der Französischunterricht am Ritzefeld-Gymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 6 bzw. zur Differenzierung ab Klasse 8 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, an dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus werden die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6 über die fachspezifischen Unterschiede/Gemeinsamkeiten der zur Wahl stehenden Fremdsprachen Lateinisch und Französisch individuell beraten.

### **Unterrichtsbedingungen**

Derzeit werden am Ritzefeld-Gymnasium ca. 690 Schülerinnen und Schüler, davon 279 in der gymnasialen Oberstufe von 56 Lehrerinnen und Lehrern, sowie 7 Referendarinnen und Referendaren unterrichtet. Das Fach Französisch wird zurzeit von 6 Lehrkräften erteilt. Französisch kann ab Klasse 6 als 2. oder ab Klasse 8 als 3. Fremdsprache erlernt werden.

#### Sprachenfolge

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 6	Französisch Lateinisch
Wahlpflichtbereich ab Klasse 8	Französisch
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Spanisch Niederländisch

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 6 zwei Französischkurse mit ca. 20 – 25 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnten, in Klasse 8 ein Französischkurs mit ca. 15 Schülerinnen und Schülern. Auch die Wahlen für Grund- und Leistungskurse der fortgeführten Fremdsprache sind dergestalt, dass sie - teils durch Kooperation mit dem Nachbargymnasium - stets zustande kommen.

Besonders hervorzuheben ist, dass es der Schule traditionell gelingt, einen Leistungskurs im Fach Französisch einzurichten.

---

Der Unterricht im Fach Französisch findet in den Klassenräumen statt, in der Oberstufe auch im vorgesehenen Fremdsprachenraum. Jeder Klassenraum ist mit Tafel und OHP ausgestattet. Darüber hinaus gibt es feste Standorte für transportable Beamer und Laptops, mehrere Medienräume jeweils mit fest installiertem Beamer, DVD-Gerät und Laptop mit Internetzugang, sowie zwei Computerräume, die ebenfalls für den Fachunterricht zur Verfügung stehen.

Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Doppelstunden unterrichtet, die in der Regel im Vormittagsbereich liegen.

### **Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung**

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, diese zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Dazu werden regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und –kollegen angesetzt.

### **Aufgaben der Fachkonferenz Französisch**

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens zwei Mal pro Halbjahr unter Beteiligung der Eltern- und Schülervereiner. Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz wahr:

- Überarbeitung des schulinternen Curriculums
- Absprachen zum Austausch zwischen den Lehrkräften
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Die/der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien; er/sie koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz.

### **Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)**

In den verschiedenen Jahrgangsstufen besteht die Möglichkeit, bestimmte Unterrichtsvorhaben fächerübergreifend zu unterrichten.

---

## **Arbeitsgruppen**

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Ritzefeld-Gymnasium eine Arbeitsgruppe zum Erwerb von Sprachzertifikaten an (u.a. DELF).

## **Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen**

Um den Schülerinnen und Schülern einen motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen, bemüht sich die Schule so oft wie möglich das *France Mobil* einzuladen.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<b>Einführungsphase</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema: «Les jeunes, leur famille et leurs amis»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen zu Familie und Freunden</li> <li>• Emotionen und Aktionen</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug: Être jeune adulte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)</li> <li>• Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> <li>• Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungsmerkmale inhaltlich erfassen</li> <li>• explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> </ul> </li> <li>• <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen</li> </ul> </li> <li>• <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden</li> </ul> </li> </ul> <p><b>SLK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Selbsteinschätzung der sprachlichen Kompetenzen</i></li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. Zeitungsartikel, E-Mail, Tagebuch- oder Blogbeitrag</li> </ul> </li> <li>• <i>Literarische Texte</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. Gedichte, Chansons, zeitgenössischer Roman (evt. in Auszügen), kürzere literarische Texte; einfache dramatische Texte</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema: «Les jeunes et leurs problèmes»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Identität</li> <li>• Versuchungen und Ausbrüche</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug: Être jeune adulte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher</li> <li>• Familie, Freunde, soziales Umfeld</li> <li>• Versuchungen</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen</li> <li>• Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten</li> </ul> </li> <li>• <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren</li> <li>• unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden.</li> <li>• diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben</li> <li>• ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen</li> </ul> </li> <li>• <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben</li> </ul> </li> <li>• <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Sich in andere Situationen hinein versetzen</i></li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Literarische Texte</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. Gedichte, Chansons, zeitgenössischer Roman (evt. in Auszügen), kürzere literarische Texte; einfache dramatische Texte</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Stunden</p>

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema: «Les jeunes et leur avenir»**

**Inhaltliche Schwerpunkte**

- Schule, Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen
- Austauschprogramme der EU
- Ausgewählte Bereiche des politischen Lebens
- Soziales und politisches Engagement

**KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail**

- (Schul-)Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich
- Arbeitsbedingungen

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK**

- *Hörsehverstehen*
  - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
- *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen*
  - in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden
  - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen,
  - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten
- *Verfügen über sprachliche Mittel*
  - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen

**TMK**

- Texte berufsorientierter Dimension
- Bewerbung, Lebenslauf, Stellenanzeigen
- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen,
- unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen

**Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema: «Les jeunes et les médias»**

**Inhaltliche Schwerpunkte**

- Identität
- Ausbrüche
- Emotionen und Aktionen

**KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone**

- Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK**

- *Hörverstehen*
  - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
  - zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren
  - der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen folgen
- *Schreiben*
  - Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren
  - Wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen

**TMK**

- *Medial vermittelte Texte*
  - Z.B. Podcasts, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen, Internetseiten, Foren, etc.
  - Sachtexte: Zeitungsartikel

**Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden



# Schulinternes Curriculum Französisch Sek II (GK-Profil)

## Qualifikationsphase (Q1)

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema: «L'amitié franco-allemande: Avancer en Europe»**

#### **Inhaltliche Schwerpunkte**

- Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn
- Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland
- Deutsch-französische Zusammenarbeit
- Studien- und Berufswahl im internationalen Kontext

**KLP-Bezug: (R-)Évolutions historiques et culturelles / Défis et visions de l'avenir / Entrer dans le monde du travail**

- Deutsch-französische Beziehungen
- Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa
- Kommunikation in der Arbeitswelt

#### **ZA-Vorgaben 2017:**

**(R)évolutions historiques et culturelles / Défis et visions de l'avenir / Entrer dans le monde du travail**

- Le pays partenaire au vu de l'histoire commune
- Le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK**

- *Leseverstehen*
  - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
  - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- *Hörverstehen*
  - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
- *Schreiben*
  - Informationen und Argumente aus

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema: «Vivre dans une métropole» (Paris)**

#### **Inhaltliche Schwerpunkte**

- Glanz und Schattenseiten einer Großstadt
- die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum
- Leben und überleben in einer Großstadt (Paris)

**KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone**

- Immigration und Integration/ koloniale Vergangenheit

**(R-)Évolutions historiques et culturelles**

- culture banlieue

#### **ZA-Vorgaben 2017:**

**(R)évolutions historiques et culturelles / Vivre dans un pays francophone**

- Conceptions de vie et de société
- Vivre dans le pays partenaire

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK**

- *Leseverstehen*
  - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
  - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- *Hörsehverstehen*
  - auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese in den Gesamtkontext einordnen.

<p>verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung einbeziehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden</li> </ul> <p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen.</li> </ul> </li> <li>• <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen</li> <li>-</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Schreiben</i></li> <li>• unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren</li> <li>• unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden</li> </ul> <p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen</li> </ul> </li> <li>• <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich kultureller Werte, Zwänge und Verhaltensweisen der Hauptstadtbewohner bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte mit anderen, auch medial vermittelten, Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema: «Identités, questions et problèmes existentiels»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Lebenskonzeptionen</li> <li>• Menschliche Bindungen durch Freundschaft und Liebe</li> <li>• Herausforderungen des Lebens</li> <li>• Das Selbst und der Andere</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug: Identités et questions existentielles</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensentwürfe und -stile</li> </ul> <p><b>ZA-Vorgaben 2017:</b> <b>Identités et questions existentielles</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vivre dans un pays francophone</li> <li>• Problèmes existentiels de l'homme moderne</li> <li>• Conceptions de vie</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Lesen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale</li> </ul> </li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Im GK nicht vorgesehen, da Lektüre innerhalb von Unterrichtsvorhaben II</p>

<p>inhaltlich erfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,</li> <li>• eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen sowie Meinungen abwägen, kommentieren und bewerten</li> </ul> </li> <li>• <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden</li> </ul> </li> </ul> <p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen Bedingtheit verstehen und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbstständig mündlich und schriftlich anwenden</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 40 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)</p>	
---	--

<b>Qualifikationsphase (Q2)</b>	
<p><i>Unterrichtsvorhaben I:</i></p> <p><b>Thema: L'héritage colonial de la France; le Sénégal en route vers le 21e siècle</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte des Senegals, koloniale Vergangenheit und nationale Identität</li> <li>• Sprachliche Besonderheiten</li> <li>• Arbeiten, Leben und Studieren im Senegal</li> <li>• kulturelle Spezifik und Literatur</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone / (R)évolutions historiques et culturelles / Identités et questions existentielles</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Immigration und Integration</li> <li>• Koloniale Vergangenheit</li> </ul>	<p><i>Unterrichtsvorhaben II:</i></p> <p><b>Thema: «Le Midi»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Massentourismus, Vor- und Nachteile</li> <li>• Marseille, Großstadtleben</li> <li>• Vorstadtleben</li> <li>• Immigration, Integration, Chancen im Berufsleben</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone/Entrer dans le monde du travail</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Immigration und Integration</li> <li>• regionale Diversität</li> <li>• Berufswelt</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensentwürfe</li> </ul> <p><b>ZA-Vorgaben 2017: Vivre dans un pays francophone / (R)évolutions historiques et culturelles / Identités et questions existentielles</b></p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Hör(seh)verstehen</i> selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden und implizite Stimmungen, Einstellungen oder Beziehungen der Sprechenden erfassen</li> <li>• <i>Sprechen</i> sich an Gesprächen über die koloniale Vergangenheit Frankreichs und die Situation im Senegal beteiligen; sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen und flexibel interagieren</li> </ul> <p><b>IKK</b> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen</p> <p><b>TMK</b> Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert verstehen und interpretieren</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)</p>	<p><b>ZA 2017 : Vivre dans un pays francophone/Entrer dans le monde du travail</b></p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Hörverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen aus medial vermittelten Texten global und selektiv entnehmen</li> <li>• explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> </ul> </li> <li>• <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitteilungsabsichten realisieren, Texte adressatengerecht gestalten, Formen des kreativen Schreibens anwenden</li> </ul> </li> </ul> <p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (medial vermittelten) Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und strukturiert mündlich und schriftlich zusammenfassen sowie Verfahren des textbezogenen Analysierens/Interpretierens mündlich und schriftlich anwenden</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Stunden</p>
<p>Unterrichtsvorhaben III:</p> <p><b>Révisions</b> Wiederholung aller Themenbereiche aus Q1 und Q2, unter Fokussierung auf die im Abitur geforderten Teilkompetenzen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)</p>	

## Schulinternes Curriculum Französisch Sek II (LK-Profil)

<b>Qualifikationsphase (Q1)</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I</u></p> <p><b>Thema: «Les rapports franco-allemands et l'engagement franco-allemand comme moteur de l'Europe»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Meinungen und Klischees bezüglich des Nachbarn</li> <li>• alte Wunden – Spuren und Erinnerung – Distanz und Annäherung</li> <li>• vom Erzfeind zum Miteinander – Institutionen und gemeinsame Projekte</li> <li>• Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (ökologische, ökonomische, kulturelle Bereiche)</li> <li>• soziales und politisches Engagement für ein gemeinsames Europa</li> <li>• Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug : (R-)Évolutions historiques et culturelles/ Défis et visions de l'avenir/Entrer dans le monde du travail</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch-französische Beziehungen</li> <li>• deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa</li> <li>• Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext</li> </ul> <p><b>ZA-Vorgaben 2017:</b> <b>(R-)Évolutions historiques et culturelles/ Défis et visions de l'avenir/Entrer dans le monde du travail</b></p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Hörverstehen</i> - umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese in den Gesamtkontext einordnen - selbständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden</li> </ul> <p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen</li> </ul> </li> <li>• <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den</li> </ul> </li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema: «Vivre dans une métropole / Être immigré(e)»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor- und Nachteile einer Großstadt</li> <li>• Leben und Kultur in der Großstadt</li> <li>• die Stadt als identitätsstiftender Raum für viele Nationen</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Immigration und Integration/koloniale Vergangenheit/ Leben in der Metropole Paris</li> </ul> <p><b>(R-)Évolutions historiques et culturelles</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• culture banlieue</li> </ul> <p><b>ZA-Vorgaben 2017 :</b> <b>Vivre dans un pays francophone/(R-)Évolutions historiques et culturelles</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Paris: Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire</li> <li>• Le passé colonial et l'immigration</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</b></p> <p><i>Hörsehverstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- diversen audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese in den Gesamtkontext einordnen</li> <li>- selbstständig eine die filmischen Mittel berücksichtigende Rezeptionsstrategie funktional anwenden</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreiben und Leseverstehen - explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen unter Beachtung komplexer textsortenspezifischer Merkmale sachgerecht in die eigene Texterstellung einfließen lassen</li> </ul> <p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen</li> <li>• sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche und detaillierte thematische Aspekte entnehmen</li> </ul>

<p>eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen tolerant begegnen</p> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsorten-spezifische Merkmale auch von Hörtexten erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich erläutern</li> <li>Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (Reden)</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 35 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)</p>	<p>und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 35 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema: «Existence et identité humaine»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Unterschiedliche Lebenskonzeptionen</li> <li>Menschliche Bindungen durch Freundschaft und Liebe</li> <li>Herausforderungen des Lebens</li> <li>Das Selbst und der Andere</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug: Identités et questions existentielles</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lebensentwürfe und -stile (hier: Literatur und Theater)</li> </ul> <p><b>ZA-Vorgaben 2017:</b> <b>Identités et questions existentielles</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Problèmes existentiels de l'homme moderne</li> <li>Conceptions de vie</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Lesen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen</li> <li>explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> <li>selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden</li> </ul> </li> <li><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>in informellen Gesprächen und Diskussionen flexibel, spontan und flüssig Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen differenziert vertreten und begründen sowie Meinungen abwägen, kommentieren und bewerten</li> </ul> </li> <li><i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>Unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils</li> </ul> </li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema: «Le Midi»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Massentourismus, Vor- und Nachteile</li> <li>Marseille, Großstadtleben</li> <li>Vorstadtleben</li> <li>Immigration, Integration, Chancen im Berufsleben</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone/Entrer dans le monde du travail</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Immigration und Integration</li> <li>regionale Diversität</li> <li>Berufswelt</li> </ul> <p><b>ZA 2017 : Vivre dans un pays francophone/Entrer dans le monde du travail</b></p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Hörverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>Informationen aus medial vermittelten Texten global und selektiv entnehmen</li> <li>explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> </ul> </li> <li><i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mitteilungsabsichten realisieren, Texte adressatengerecht gestalten, Formen des kreativen Schreibens anwenden</li> </ul> </li> </ul> <p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(medial vermittelten) Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und strukturiert mündlich und schriftlich zusammenfassen sowie</li> </ul>

<p>adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens selbständig anwenden</p> <p><b>IKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>TMK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbstständig mündlich und schriftlich anwenden</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 45 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)</p>	<p>Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens mündlich und schriftlich anwenden</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 25 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)</p>
--	---

<b>Qualifikationsphase (Q2)</b>	
<p><i>Unterrichtsvorhaben I:</i></p> <p><b>Thema: L'héritage colonial de la France; le Sénégal en route vers le 21e siècle</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• - Geschichte des Senegals, koloniale Vergangenheit und nationale Identität</li> <li>• - Sprachliche Besonderheiten</li> <li>• - Arbeiten, Leben und Studieren im Senegal</li> <li>• - kulturelle Spezifik</li> <li>• Senegalesische Literatur</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug:</b></p> <p>Vivre dans un pays francophone</p> <p>(R)évolutions historiques et culturelles</p> <p>Identités et questions existentielles</p> <p><b>ZA-Vorgaben 2017:</b></p> <p><b>Vivre dans un pays francophone</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nationale Identität</li> <li>• Immigration und Integration</li> </ul> <p><b>(R)évolutions historiques et culturelles</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Koloniale Vergangenheit</li> <li>• Gesellschaft im Spiegel der Literatur</li> </ul> <p><b>Identités et questions existentielles</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensentwürfe und –stile ...</li> </ul>	<p><i>Unterrichtsvorhaben II:</i></p> <p><b>Thema: Images littéraires de la société française: le siècle classique</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fabeln: formale und sprachliche Merkmale; Aufbau</li> <li>• Fabeln im Wandel der Zeit</li> <li>• Klassische Komödie (Molière)</li> <li>• Elemente der Komik</li> <li>• Charakterisierung und Interaktion von Charakteren</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug :</b></p> <p>Identités et questions existentielles</p> <p><b>ZA-Vorgaben 2017:</b></p> <p><b>Identités et questions existentielles</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur und Theaterkunst</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Leseverstehen</i> In Fabeln und klassischen Dramen selbständig die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen</li> <li>• <i>Schreiben</i> Explizite und implizite Informationen und Argumente aus den Fabeln und Dramen-</li> </ul>

<p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Hör(seh)verstehen</i> selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden und implizite Stimmungen, Einstellungen oder Beziehungen der Sprechenden erfassen</li> <li>• <i>Sprechen</i> sich an Gesprächen über die koloniale Vergangenheit Frankreichs und die Situation im Senegal beteiligen sich in informellen Gesprächen und Diskussionen flexibel, spontan und flüssig einbringen, Meinungen und eigene Positionen differenziert vertreten</li> </ul> <p><b>IKK</b> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen</p> <p><b>TMK</b> Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert verstehen und interpretieren</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 30 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)</p>	<p>auszügen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen und unter Beachtung komplexer textsortenspezifischer Merkmale Formen des kreativen Schreibens realisieren.</p> <p><b>IKK</b> Im Themenfeld Gesellschaft im Spiegel der Literatur Kenntnisse zu den Themen Fabeln und klassische Komödien erweitern und sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt bewusst werden</p> <p><b>TMK</b> Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen Bedingtheit deuten; sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs- und textsortenspezifische Merkmale erfassen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 40 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema: Conceptions de vie: Images dans la littérature réaliste et naturaliste</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Epochen Realismus und Naturalismus, auch Merkmale und Unterschiede</li> <li>• Figuren charakterisieren und ihre Interaktion analysieren</li> <li>• Kreatives Schreiben: Textformate umwandeln, Textauszüge weiterführen</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug:</b> Vivre dans un pays francophone (R)évolutions historiques et culturelles Identités et questions existentielles</p> <p><b>ZA-Vorgaben 2015:</b> <b>Vivre dans un pays francophone</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nationale Identität</li> </ul> <p><b>(R)évolutions historiques et culturelles</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschaft im Spiegel der Literatur</li> </ul> <p><b>Identités et questions existentielles</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Lesen</i> In den Textauszügen aus Kurzgeschichten, Novellen und Romanen selbstständig die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen; umfangreiche und komplexe Texte vor dem</li> </ul>	



---

Hintergrund einer großen und differenzierten Bandbreite von Gattungs- und Gestaltungsmerkmalen inhaltlich erfassen und benennen.

- *Schreiben*

Explizite und implizite Informationen und Argumente aus den Dramenausügen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen und unter Beachtung komplexer textsortenspezifischer Merkmale Formen des kreativen Schreibens realisieren.

***JKK***

Im Themenfeld Gesellschaft im Spiegel der Literatur Kenntnisse zu den Epochen Naturalismus und Realismus erweitern.

***TMK***

Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens anwenden, komplexe kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten anwenden.

**Zeitbedarf:** ca. 30 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

#### Einführungsphase – EF: UV I

Kompetenzstufe B1+ des GeR

#### «Les jeunes, leurs familles et leurs amis»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<p>Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen</p> <p>Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</p> <p>Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p> <p>Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</p>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Beziehung zu Familien und Freunden, Emotionen und Aktionen</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich fremdkultureller Lebenswirklichkeiten und Träume (frankophoner) Jugendlicher, Beziehungen zwischen Generationen und Geschlechtern sowie fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln.</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten</li> </ul>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	<p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> aktuellen Chansons oder Auszügen aus Jugendfilmen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (<i>chansons</i>, z.B. <i>Zaz Je veux</i>, Auszüge aus Filmen z.B. <i>la vie est un long fleuve tranquille</i>, <i>La Boum</i>, <i>LOL</i>).</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>témoignage</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfelder zu <i>amitié</i>, <i>amour</i>, <i>famille</i>, etc. sowie Redemittel zur Beschreibung von Personen</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Subjonctif, Zeitenbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren</li> <li>• Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden</li> <li>• Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen</li> </ul>	
	<p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten, wie bspw. Erfahrungsberichte, Kommentare, Blogbeiträge</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Internetrecherche „<i>être jeune en France</i>“, Präsentationen, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; <i>témoignages</i></p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> Auszüge aus Videodokumentationen (z.B. <i>les jeunes en France</i>) und Spielfilmen (z.B. <i>Auberge espagnole</i>), Auszüge aus blogs, Videoclips</p>	
<p style="text-align: center;"><b>Projektvorhaben</b></p> <p><b>Mögliche Projekte:</b> Internetrecherche auf : <a href="http://www.ofaj.org">www.ofaj.org</a></p>			
<p style="text-align: center;"><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <p><b>Klausur:</b> Aufgaben zu einem Sachtext oder einem literarischen Text (Teilkompetenzen: Schreiben/Lesen integriert)</p>			

## Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

### Einführungsphase – EF: UV II

Kompetenzstufe B1+ des GeR

#### «Les jeunes et leurs problèmes»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

Sprachlernkompetenz	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Identität, Versuchungen und Ausbrüche</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich verschiedener Lebenswirklichkeiten und Versuchungen sowie unterschiedlicher sozialer Umfelder weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln.</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich aktiv in Probleme anderer Menschen hineinversetzen (Perspektivwechsel)</li> </ul> <hr/> <p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>témoignage</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. Vergleiche, Anfragen, sich und seine Zukunftswünsche präsentieren)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Annoncen, Prospektinformationen) mündlich oder schriftlich adressatengerecht wiedergeben und eventuell bei der Vermittlung von Informationen auf einfache Nachfragen eingehen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfelder bspw. zu <i>la drogue, la banlieue, la criminalité, etc.</i> sowie Erlernen entsprechender Kompensationsstrategien (Paraphrase, Vereinfachung, mots charnières)</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Konditionaltempora, Gérondif</li> </ul> <hr/> <p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge, Statistiken)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Internetrecherche zu SOS Drogue (<a href="http://www.drogues-info-service.fr">http://www.drogues-info-service.fr</a>)</li> </ul>	Sprachbewusstheit
<p style="text-align: center;"><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; <i>témoignages</i></p> <p><b>Literarische Texte:</b> z.B. <i>Un pacte avec le diable</i></p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> <i>Wir Kinder vom Bahnhof Zoo</i> (Sprachmittlung)</p>		
<p style="text-align: center;"><b>Projektvorhaben</b></p> <p><b>Mögliche Projekte:</b> Internetrecherche auf : <a href="http://www.cnid.org">http://www.cnid.org</a></p> <p><b>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</b> Sozialwissenschaften</p>		
<p style="text-align: center;"><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <p><b>Klausur:</b> Aufgaben zu einem Sachtext oder einem literarischem Text (Teilkompetenzen: Schreiben/Lesen integriert und Sprachmittlung)</p>		

- Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen
- Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen
- Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen
- Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen

- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren
- Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden
- Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen

## Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

### Einführungsphase – EF: UV III

Kompetenzstufe B1+ des GeR

#### «Les jeunes et leur avenir»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen</li> <li>• Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</li> <li>• Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</li> </ul>	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: internationale Studien – und Beschäftigungsmöglichkeiten, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen, Erfahrungen aus dem Arbeitsleben, Unterstützungsangebote der EU</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten</li> </ul> <hr/> <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (chansons, z.B. <i>Tryo Travailler plus</i>, Auszüge aus Filmen z.B. <i>Intouchables</i>, <i>Entre les murs</i>, Videoclips von Jugendprogrammen der EU).</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>témoignage</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. Vergleiche, Anfragen, sich und seine Zukunftswünsche präsentieren)</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Annoncen, Prospektinformationen) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen</li> </ul> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfelder zu <i>stages, études, métiers de rêve, compétition und embauche, colocations</i> sowie Redemittel zum Austausch über Berufs- und Studieninformationen in Gesprächen und Texten anwenden</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Futur- und Konditionaltempora, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen</li> </ul> <hr/> <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Internetrecherche zu Berufs- und Tätigkeitsfeldern, eigene Qualifikationen präsentieren, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen</li> </ul>	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren</li> <li>• Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden</li> <li>• Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen</li> </ul>
<p style="font-weight: bold;">Texte und Medien</p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; <i>témoignages, offres d'emploi</i></p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> Auszüge aus Videodokumentationen (z.B. Berufsportraits) und Spielfilmen (z.B. <i>Auberge</i>)</p>		

espagnole), Auszüge aus blogs, Videoclips

### Projektvorhaben

**Mögliche Projekte:** Internetrecherche auf : <http://emploi.francetv.fr>, <http://www.europe-en-france.gouv.fr>, [http://ec.europa.eu/france/news/campagne-europe-france\\_fr.htm](http://ec.europa.eu/france/news/campagne-europe-france_fr.htm) und/oder <http://www.letudiant.fr/>

**Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:** Sozialwissenschaften (Arbeits- und Lebensbedingungen im Wandel der Zeit)

### Lernerfolgsüberprüfungen

**Klausur:** Sachtext oder literarischen Text (Teilkompetenzen: Schreiben (/Lesen integriert) und Hör(seh)rverstehen)

## Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

### Einführungsphase – EF: UV IV

Kompetenzstufe B1+ des GeR

### «Les jeunes et les médias»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

<b>Sprachlernkompetenz</b> Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
<b>Texte und Medien</b>		
<p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; <i>témoignages</i>,  <b>Medial vermittelte Texte:</b> Auszüge aus Videodokumentationen, Auszüge aus blogs, Interviews, Reden, Podcasts, Lieder, Reportagen</p>		
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>		
<p><b>Klausur:</b> Aufgaben zu einem Sachtext oder einem literarischen Text (Teilkompetenzen: Schreiben/Lesen integriert und Hörverstehen isoliert)</p>		

## Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

### Grundkurs – Q1:UV I

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

#### «L'amitié franco-allemande: Avancer en Europe»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std., ggf. zuzüglich Freiraum

<p style="text-align: center;"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen</li> <li>• Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren</li> <li>• Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „Comment participer à une discussion“ und „Comment préparer une présentation orale“ anwenden)</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Meinungen und Klischees vom bzw. über den Nachbarn, gemeinsame Projekte und Institutionen; vom Erzfeind zum Miteinander</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/Entwicklungsmöglichkeiten</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> die kulturellen und sprachlichen Spezifika Frankreichs verstehen, Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturell bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen</li> <li>• Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)</li> </ul>
	<p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hörverstehen:</b> wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (<i>chansons</i>, Internetvideos, historische Reden, Sendungen zu Ereignissen wie z.B. Elyséevertrag); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> aus Sach- und Gebrauchstexten (vor allem Hördokumenten) Informationen verknüpfen, aus Sachtexten und literarischen Texten (z.B. Joffo, <i>Un sac de billes</i>) Hauptaussagen erschließen</li> <li>• <b>Sprechen:</b> Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfelder zu <i>guerre, occupation und résistance, réconciliation</i> und gemeinsamer Zusammenarbeit, Redemittel zur Sprachanalyse und zur strukturierten Argumentation in Schriftform anwenden</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen: Wiederholung von Konditional-, Subjonctif- und Infinitivkonstruktionen</b></li> </ul>	
	<p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Erzählungen, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare</i>)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Internetrecherche zu historischen Ereignissen, eine Zeitleiste präsentieren, Texte kreativ (um-)gestalten</li> </ul>	

---

### **Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** Sachbuchauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen, Kommentar, Leserbrief

**Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus Reden, z.B. zum 50. Jahrestag des Elyséevertrages

### **Projektvorhaben**

**Mögliche Projekte:** selbstständige Erarbeitung und kurze Präsentation von historischen Figuren (z.B. Adenauer und de Gaulle), Austauschprojekten (z.B. Erasmus)

**Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:** Geschichte (Europäische Spaltung, Europäische Ideen), Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen, Kulturspezifika), Städtepartnerschaften, z.B. Stolberg-Valognes

### **Lernerfolgsüberprüfungen**

**Schreiben mit Leseverstehen/Hörverstehen:** Lesetextvorlage und Hörtext

**Sonstige Leistungen:** integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Referat, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)

## Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

### Grundkurs – Q1: UV II

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

### *Vivre dans une métropole / Être immigré(e)*

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

#### Sprachlernkompetenz

- Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbständig nutzen
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren
- Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen

#### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** in Bezug auf die Themenfelder Großstadtleben, Immigration und Integration erweitern und festigen
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich kritisch und vergleichend mit Aspekten des Großstadtlebens sowie mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und diesen tolerant begegnen sowie eigene kulturelle Einstellungen in Frage stellen, und ggf. relativieren
- **Verstehen und Handeln:** sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln

#### Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hörverstehen/Hör-Sehverstehen:** Informationen aus komplexen medial, vermittelten Texten global und selektiv entnehmen (Chansons zu Paris, und zur *banlieue*, Kurzfilme aus *Paris je t'aime*); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen; zur Erschließung der Textaussagen externes Wissen heranziehen und textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren
- **Leseverstehen:** aus Sachtexten (hier: z. B. zur Urbanität, zu Lebensbedingungen in Großstädten, zur Situation der Einwanderer in Frankreich) Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus Auszügen literarischer Texte Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus Tahar Ben-Jalloun, *Les raisins de la galère*, Galea, *Rouge métro*, Cauwelaart: *Un aller simple*)
- **Schreiben:** unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten, verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden
- **Sprechen:** ihre eigene Lebenswelt, Ereignisse etc. darstellen, ggf.; kommentieren, Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Lebensräume und Kulturen in Basisaspekten darstellen und dazu Stellung nehmen; Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen

#### Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Wortfelder zu Stadtleben, *immigration* und *intégration* etc.; Redemittel zur Textanalyse anwenden
- **Grammatische Strukturen:** Revision verschiedener grammatischer Bereiche je nach Bedürfnis der Lerngruppe

#### Text- und Medienkompetenz

- **besprechender Umgang:** Auszüge aus einer literarischen Ganzschrift vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert mündlich und schriftlich zusammenfassen
- **gestaltender Umgang:** in Anlehnung an die Ausgangstexte stilistisch, angemessene Zieltexte verfassen

- (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren,
- im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen

#### Sprachbewusstheit



- **kritisch-reflektierte Auseinandersetzung:** das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen
- Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbstständig, sach- und adressatengerecht vor allem schriftlich darstellen

#### **Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** Auszüge aus *Horizons*, Presseveröffentlichungen, Kommentar, Leserbrief

**Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus Spielfilmen (z.B. *Paris, je t'aime / Entre les murs*)

#### **Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten**

**Projekte:** selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von für Paris relevanten Themen (z.B. Vélib)

#### **Lernerfolgsüberprüfungen**

**Klausur:** Filmanalyse, produktionsorientiertes Arbeiten (Leseverstehen, Schreiben, Hörsehverstehen)

**Sonstige Leistungen:** integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation vorbereiteter Rechercheaufgaben, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen

## Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

### Grundkurs – Q1.2: UV I

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen B2 des GeR

### *Identités, questions et problèmes existentiels*

Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std.

**Sprachlernkompetenz**

Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung nutzen  
Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren und präsentieren  
Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbstständig sachgerecht nutzen

#### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** in Bezug auf die Themenfelder existentialistische Konzeption des Menschen, Freiheit und Verantwortung, Lebensentwürfe im Vergleich erweitern und festigen
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf existentielle Fragestellungen und Entwürfe
- **Verstehen und Handeln:** Perspektivwechsel vornehmen, eigene existentielle Erfahrungen und Sichtweisen mit denen der Bezugskultur vergleichen und problematisieren.

#### Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hörverstehen/Hör-Sehverstehen:** Filmen wie z.B. *Je vais bien* wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen, Handlungsabläufe und die Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, die Darstellung von Figuren in Spielfilmen erschließen
- **Leseverstehen:** aus Sachtexten, hier besonders philosophischen Texten, Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus Sartre: *Huis clos* oder Camus: *L'étranger*)
- **Schreiben:** argumentativ eigene und fremde Standpunkte begründen (Kommentar), im Rahmen des kreativen Schreibens Modelltexte nutzen und eigene Texte verfassen (Leserbrief, Buchkritik, Filmbesprechung)
- **Sprechen:** Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen
- **Sprachmittlung:** als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen, Aussageabsichten und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen; bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen und -partner mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen

#### Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Wortfelder zu *existentialisme, liberté und responsabilité* und *l'absurde*, philosophische Begrifflichkeiten wie *mauvaise foi, liberté, responsabilité* etc.; Redemittel zur Textanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden
- **Grammatische Strukturen:** Revision *Subjonctif*

#### Text- und Medienkompetenz

- **besprechender Umgang:** unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, philosophischen und kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (*Erzählungen, Theaterstücke, Erfahrungsberichte, (philosophische) Sachtexte*)
- **gestaltender Umgang:** Internetrecherche zu philosophischen Themen, zeithistorischen Ereignissen, Texte kreativ (um-)gestalten

• (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren,  
• im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen

**Sprachbewusstheit**

#### Texte und Medien

**Sach- und Gebrauchstexte:** Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief

**Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. *Dokumentationen zum Thema Sartre und Simone de Beauvoir* sowie *Albert Camus* und Spielfilmen (z.B. *Je vais bien, ne t'en fais pas*)

**Literarische Texte:** Roman z.B. *Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran* und Dramenauszüge, z.B. aus *Huis Clos*

---

### **Projekte**

Selbständige Erarbeitung und Präsentation von philosophischen Vertretern (z.B. Sartre) oder Filmen/Büchern

### **Lernerfolgsüberprüfungen**

**Klausur:** Facharbeit oder Erste Klausur: Schreiben mit Leseverstehen und Sprachmittlung; Zweite Klausur: Schreiben mit Leseverstehen und Sprachmittlung

**Sonstige Leistungen:** integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen, Präsentation

## Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

### Grundkurs – Q2: UV I

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

### *L'héritage colonial de la France : Le Sénégal en route vers le 21<sup>e</sup> siècle*

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

#### Sprachlernkompetenz

Durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz erweitern und festigen

#### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Koloniale Vergangenheit, die senegalesische Identität, Strukturen im Wandel
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich fremdkultureller Werte, Normen; und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen; bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen
- **Verstehen und Handeln:** sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Bewohnern der ehemaligen Kolonien (besonders: Senegal) hineinversetzen und aus der spezifischen Differenz Erfahrung ein vertieftes Verständnis und Empathie entwickeln

#### Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hörverstehen/Hör-Sehverstehen:** selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie; funktional anwenden und implizite Stimmungen, Einstellungen oder Beziehungen der Sprechenden erfassen
- **Leseverstehen:** Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfachkodierten Texten; selbstständig die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen
- **Schreiben:** Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten
- **Sprechen:** zu den Themen koloniale Vergangenheit und Senegal zusammenhängend; sowie situationsangemessen, adressatengerecht sprechen können; in informelle Gespräche und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen; und flexibel interagieren

#### Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Wortfelder Immigration und Integration, koloniale Vergangenheit, Francophonie; Wortschatz zur Meinungsäußerung und zur Teilnahme an Gesprächen
- **Grammatische Strukturen:** Relativsätze und Relativpronomen

#### Text- und Medienkompetenz

- **besprechender Umgang:** Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen; die Gesamtaussage, Hauptaussage sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündliche und schriftlich wiedergeben; Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten.
- **kritisch-reflektierte Auseinandersetzung:** das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen, Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbständig darstellen

(im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen) den eigenen Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen

#### Sprachbewusstheit

---

### **Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** Auszüge aus *Horizons*, Zeitungsartikel, z.B. aus *Écoute*, *Le Monde* etc.

**Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus TV oder Radiosendungen, z.B. von ARTE oder TV5 Monde zum Thema Francophonie oder Sénégal

**Literarische Texte:** Auszüge aus Werken senegalesischer Schriftsteller, z.B. Leopold Sédar Senghor

### **Projekte**

Selbstständige Erarbeitung und kurze Präsentation zu den Themen Kolonialgeschichte, Francophonie

### **Lernerfolgsüberprüfungen**

**Klausur:** Mündliche Prüfung als Klausurersatz

**Sonstige Leistungen:** Vokabelabfragen, Präsentationen

## Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

### Grundkurs – Q2.1: UV II

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

#### Le Midi

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

#### Sprachlernkompetenz

- Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbstständig nutzen
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren
- Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbstständig sachgerecht nutzen

#### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Kultur und Lebensart in der Region, Tourismus versus ursprüngliche Lebensart; Vergleich mit Paris; Regionalisierung; politische Tendenzen; Marseille, Vorstadtleben, soziale Probleme
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich kritisch und vergleichend mit fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und diesen tolerant begegnen; mit Blick auf Aspekten des Großstadt- und Vorstadtlebens und des Tourismus
- **Verstehen und Handeln:** sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen; Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln

#### Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hörverstehen/Hör-Sehverstehen:** Informationen aus medial vermittelten Texten global, und selektiv entnehmen (Lieder, Dokumentationen, Reden, Filme wie *Avis de Mistral*, *Jean de Florette*); Handlungsabläufe, Gesamtaussage und Einzelinformationen erschließen und in den Kontext einordnen
- **Leseverstehen:** aus Sachtexten (hier: z. B. zu Lebensbedingungen in Marseille, zum explodierenden Tourismus, zur Situation der Einwanderer in Frankreich) Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus *16 ans et des poussières*, *Un aller simple*)
- **Schreiben:** unterschiedliche Typen von Sachtexten verfassen und gängige, Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden
- **Sprechen:** Probleme darstellen und dazu Stellung nehmen; zusammenhängendes Sprechen; Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen

#### Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Wortfelder zu Stadt- und Landleben, Tourismus, *immigration* und *intégration* etc.; Redemittel zur Textanalyse und zur Diskussion anwenden
- **Grammatische Strukturen:** Revision komplexerer Satzkonstruktionen wie *gérondif* oder Partizipialkonstruktionen

#### Text- und Medienkompetenz

- **besprechender Umgang:** Auszüge aus literarischen Ganzschriften die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert mündlich, und schriftlich zusammenfassen, differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbstständig mündlich und schriftlich anwenden
- **gestaltender Umgang:** eigene meinungsbildende Texte verfassen; sich der Wirkung von Texten annähern, bewusst werden, eigene kreative Texte entwickeln
- **kritisch-reflektierte Auseinandersetzung:** das Internet eigenständig für Recherchen z. B. zu landeskundlichen Themen nutzen, Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbstständig, sach- und adressatengerecht vor allem schriftlich darstellen

- (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren,
- im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen

#### Sprachbewusstheit

#### Texte und Medien

**Sach- und Gebrauchstexte:** Sachbuchauszüge, Zeitungsartikel, Buch- und Filmrezensionen

**Literarische Texte:** Auszüge aus Ganzschriften

**Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus Filmen (z.B. *Jean de Florette*, *Avis de Mistral*), Lieder, Dokumentationen

---

### **Projekte**

**Projekte:** selbstständige Erarbeitung und kurze Präsentation von landeskundlichen Themen (z.B. Tourismus, Landeskunde Provence) oder Filmen/Büchern

### **Lernerfolgsüberprüfungen**

**Klausur:** Schreiben mit Leseverstehen und Hörverstehen

**Sonstige Leistungen:** Präsentationen/Referate; Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussionstechniken

## Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

### Leistungskurskurs – Q1:UV I

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

#### «L'amitié franco-allemande: Avancer en Europe»»

Gesamtstundenkontingent: ca. 35 Std., ggf. zuzüglich Freiraum

<p style="text-align: center;"><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen</li> <li>• Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren</li> <li>• Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „<i>Comment participer à unediscussion</i>“ und „<i>Comment préparer une présentation orale</i>“ anwenden)</li> </ul>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<p style="text-align: center;"><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen</li> <li>• Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>codeparlé</i> und <i>codeécrit</i>)</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Meinungen und Klischees vom bzw. über den Nachbarn, gemeinsame Projekte und Institutionen; vom Erzfeind zum Miteinander</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/Entwicklungsmöglichkeiten</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> die kulturellen und sprachlichen Spezifika Frankreichs verstehen, Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen</li> </ul>
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hörverstehen:</b> wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (<i>chansons</i>, Internetvideos, historische Reden, Sendungen zu Ereignissen wie z.B. Elyséevertrag); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, auch komplexe Darstellung von Figuren erschließen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> aus Sach- und Gebrauchstexten (vor allem Hördokumenten) Informationen verknüpfen, aus Sachtexten und literarischen Texten (z.B. Joffo, <i>Un sac de billes</i>) Haupt- und Detailaussagen erschließen</li> <li>• <b>Sprechen:</b> Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfelder zu <i>guerre, occupation und résistance, réconciliation</i> und gemeinsamer Zusammenarbeit, Redemittel zur Bild- und Sprachanalyse und zur strukturierten Argumentation bei der Texterstellung anwenden</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Wiederholung von Subjonctif- und Infinitivkonstruktionen, <i>gérondif</i> und <i>participe présent</i></li> </ul>



	<p>wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Erzählungen, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Internetrecherche zu historischen Ereignissen, eine Zeitleiste präsentieren, Texte kreativ (um-)gestalten</li> </ul>	
<p style="text-align: center;"><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen, Kommentar, Leserbrief</p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> Auszüge aus Reden, z.B. de Gaulle, <i>Discours à la jeunesse allemande</i>; Rede Hollandes zum 50. Jahrestag des Elyséevertrages</p>		
<p style="text-align: center;"><b>Projektvorhaben</b></p> <p><b>Mögliche Projekte:</b> selbstständige Erarbeitung und kurze Präsentation von historischen Figuren (z.B. Adenauer und de Gaulle), Austauschprojekten (z.B. Erasmus) und Reden</p> <p><b>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</b> Geschichte (Europäische Spaltung, Europäische Ideen), Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen, Kulturspezifika), Städtepartnerschaften, z.B. Stolberg-Valognes</p>		
<p style="text-align: center;"><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <p><b>Schreiben mit Leseverstehen/Hörverstehen:</b> Lesetextvorlage und Hörtext</p> <p><b>Sonstige Leistungen:</b> integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>		

**Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs**

**Leistungskurs – Q1: UV II**  
 Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR  
**Vivre dans une métropole / Être immigré(e)**  
 Gesamtstundenkontingent: ca. 35 Std.

Sprachlernkompetenz

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** in Bezug auf die Themenfelder Großstadtleben, koloniale Vergangenheit, Immigration und Integration erweitern und festigen; (Maghreb-Staaten, koloniale Vergangenheit)
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich kritisch und vergleichend mit Aspekten des Großstadtlebens sowie mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und diesen tolerant begegnen sowie eigene kulturelle Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren
- **Verstehen und Handeln:** sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hörverstehen/Hör-Sehverstehen:** Informationen aus komplexen medial vermittelten Texten global und selektiv entnehmen (Chansons zu Paris und zur *banlieue*, Kurzfilme aus *Paris je t'aime*); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen; zur Erschließung der Textaussagen externes Wissen heranziehen und textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren
- **Leseverstehen:** aus Sachtexten (hier: z. B. zur Urbanität, zu Lebensbedingungen in Großstädten, zur Situation der Einwanderer in Frankreich) Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus Tahar Ben-Jalloun, *Les raisins de la galère*, Galea, *Rouge métro*, Cauwelaart: *Un aller simple*)
- **Schreiben:** unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten, verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten; verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden
- **Sprechen:** ihre eigene Lebenswelt, Ereignisse etc. darstellen, ggf. kommentieren, Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Lebensräume und Kulturen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen; Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Wortfelder zu Stadtleben, *immigration* und *intégration* etc.; Redemittel zur Textanalyse anwenden
- **Grammatische Strukturen:** Révision Zeiten, komplexere Satzkonstruktionen wie z. B. Nebensatzgefüge

Text- und Medienkompetenz

- **besprechender Umgang:** Auszüge aus einer literarischen Ganzschrift vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts differenziert verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert mündlich und schriftlich zusammenfassen, Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbstständig mündlich und

Sprachbewusstheit

Sprachbewusstheit

- (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren,
- im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen

Sprachbewusstheit

Sprachbewusstheit

- (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren,
- im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen

Sprachbewusstheit

<p>schriftlich anwenden,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>gestaltender Umgang:</b> in Anlehnung an komplexere Ausgangstexte umfangreiche Texte expositorischer, informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen,</li><li>• <b>kritisch-reflektierte Auseinandersetzung:</b> das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen, Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert vor allem schriftlich anwenden, Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbstständig, sach- und adressatengerecht vor allem schriftlich darstellen</li></ul>
<p style="text-align: center;"><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Sachbuchauszüge, Presseveröffentlichungen; Kommentar, Leserbrief <b>Medial vermittelte Texte:</b> Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. Dok. z. Thema <i>Algérie/Maroc</i> sowie Spielfilmen (z.B. <i>Paris, je t'aime, La haine</i> oder <i>Entre les murs</i>)</p>
<p style="text-align: center;"><b>Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten</b></p> <p><b>Projekte:</b> selbstständige Erarbeitung und kurze Präsentation von landeskundlichen Themen (z.B. <i>Le Maghreb</i>) oder Filmen/Büchern</p>
<p style="text-align: center;"><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <p><b>Klausur:</b> Filmanalyse, produktionsorientiertes Arbeiten (Lesen, Schreiben, Hörverstehen) <b>Sonstige Leistungen:</b> integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>

**Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs**

**Leistungskurs – Q2: UV II**

Kompetenzstufe B2 des GeR

**Identités, questions et problèmes existentiels**

Gesamtstundenkontingent: ca. 45 Std.

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p>Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbstständig sachgerecht nutzen</p>	<p style="text-align: center;"><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> in Bezug auf die Themenfelder existentialistische Konzeption des Menschen, Freiheit und Verantwortung, Lebensentwürfe im Vergleich erweitern und festigen</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf existentielle Fragestellungen und Entwürfe</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Perspektivwechsel vornehmen, eigene existentielle Erfahrungen und Sichtweisen mit denen der Bezugskultur differenziert vergleichen und problematisieren.</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hörverstehen/Hör-Sehverstehen:</b> Filmen wie z.B. <i>Je vais bien, ne t'en fais pas</i> wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen, Handlungsabläufe und die Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, die Darstellung von Figuren in Spielfilmen erschließen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> aus Sachtexten, hier besonders philosophischen Texten Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus Sartre: <i>Huis clos</i> oder Camus: <i>L'étranger</i> oder <i>Le mythe de Sisiphe</i>)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> argumentativ eigene und fremde Standpunkte begründen (Kommentar), im Rahmen des kreativen Schreibens Modelltexte nutzen und eigene Texte verfassen (Leserbrief, Buchkritik, Filmbesprechung)</li> <li>• <b>Sprechen:</b> Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen, Aussageabsichten und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen; bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen und -partner mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfelder zu <i>existentialisme, liberté und responsabilité</i> und <i>l'absurde</i>, philosophische Begrifflichkeiten wie <i>mauvaise foi, liberté, responsabilité</i> etc.; Redemittel zur Textanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Révision <i>Subjonctif</i></li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>besprechender Umgang:</b> unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, philosophischen und kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Erzählungen, Theaterstücke, Erfahrungsberichte, (philosophische) Sachtexte</i>)</li> <li>• <b>gestaltender Umgang:</b> Internetrecherche zu philosophischen Themen, zeithistorischen Ereignissen, Texte kreativ (um-)gestalten</li> </ul>	<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren,</li> <li>• im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen</li> </ul>
--	--	---

**Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief

**Medial vermittelte Texte:** z.B. Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. Dokumentationen zum

Thema *Sartre* und *Simone de Beauvoir* sowie *Albert Camus* und Spielfilmen (z.B. *Je vais bien, ne t'en fais pas*)

**Literarische Texte:** Obligatorisch: Lektüre einer Ganzschrift (Roman)

#### **Projekte**

**Projekte:** selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von philosophischen Vertretern Figuren (z.B. Sartre/de Beauvoir und Camus) oder Filmen/Büchern

**Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:** Philosophie (Existentialismus)

#### **Lernerfolgsüberprüfungen**

**Klausur:** Textanalyse, produktionsorientiertes Arbeiten, mit Leseverstehen und Mediation

**Sonstige Leistungen:** integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)

## Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

### Leistungskurs – Q1.2: UV II

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

#### Le Midi

Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.

#### Sprachlernkompetenz

- Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbstständig nutzen
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren
- Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbstständig sachgerecht nutzen

#### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Kultur und Lebensart in der Region, Tourismus versus ursprüngliche Lebensart; Vergleich mit Paris; Regionalisierung; politische Tendenzen; Marseille, Vorstadtleben, soziale Probleme
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich kritisch und vergleichend mit fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und diesen tolerant begegnen; mit Blick auf Aspekte des Großstadt- und Vorstadtlebens und des Tourismus
- **Verstehen und Handeln:** sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen; Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren

#### Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hörverstehen/Hör-Sehverstehen:** Informationen aus komplexen medial vermittelten Texten, global und selektiv entnehmen (Chansons zur *Provence* und zur *banlieue*, Filme wie *Avis de Mistral*, *Jean de Florette*); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen; zur Erschließung der Textaussagen, externes Wissen heranziehen und textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren
- **Leseverstehen:** aus Sachtexten (hier: z. B. zu Lebensbedingungen in Marseille und auf dem Land, zum explodierenden Tourismus, zur Situation der Einwanderer in Frankreich) Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. aus *Un aller simple*, *Manon des sources*)
- **Sprachmittlung:** einem Partner mündlich in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben; den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsgemäß schriftlich sprachmittelnd übertragen; mögliche Missverständnisse antizipieren
- **Schreiben:** unterschiedliche Typen von Sachtexten verfassen und gängige, Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils, adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden
- **Sprechen:** Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Lebensräume und Kulturen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen; Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen

#### Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Wortfelder zu Stadt- und Landleben, Tourismus, *immigration* und *intégration*, etc.; Redemittel zur Textanalyse und zur Diskussion anwenden
- **Grammatische Strukturen:** Révision komplexere Satzkonstruktionen wie *gérondif* oder Partizipialkonstruktionen, *Subjonctif*

#### Text- und Medienkompetenz

- **besprechender Umgang:** eine literarischen Ganzschrift wie *Un aller simple* vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts differenziert verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert mündlich und schriftlich zusammenfassen, Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbstständig, mündlich und schriftlich anwenden,
- **gestaltender Umgang:** in Anlehnung an komplexere Ausgangstexte umfangreiche Texte, expositorischer, informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer, Ausrichtung verfassen
- **kritisch-reflektierte Auseinandersetzung:** das Internet eigenständig für Recherchen z. B. zu landeskundlichen Themen nutzen, Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbstständig, sach- und adressatengerecht vor allem schriftlich darstellen

- (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren,
- im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen

#### Sprachbewusstheit

---

### **Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** Sachbuchauszüge, Zeitungsartikel, Buch- und Filmrezensionen

**Literarische Texte:** Auszüge aus Romanen, Kurzgeschichten, ggf. Gedichten

**Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus Filmen (z.B. *Jean de Florette*, *Avis de Mistral*), Lieder, Dokumentationen

### **Projekte**

**Projekte:** selbstständige Erarbeitung und kurze Präsentation von landeskundlichen Themen (z.B. Tourismus, Landeskunde Provence) oder Filmen/Büchern

### **Lernerfolgsüberprüfungen**

**Klausur:** Schreiben mit Leseverstehen und Sprachmittlung

**Sonstige Leistungen:** Präsentationen/Referate; Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussionstechniken

## Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

### Leistungskurs – Q2: UV I

Kompetenzstufe B2 des GeR

### *L'héritage colonial de la France : Le Sénégal en route vers le 21<sup>e</sup> siècle*

Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std.

#### Sprachlernkompetenz

Durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz erweitern und festigen

#### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Koloniale Vergangenheit, die senegalesische Identität, Strukturen im Wandel
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen
- **Verstehen und Handeln:** sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Bewohnern der ehemaligen Kolonien (besonders: Senegal) hineinversetzen und aus der spezifischen Differenz Erfahrung ein vertieftes Verständnis und Empathie entwickeln

#### Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hörverstehen/Hör-Sehverstehen:** selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie; funktional anwenden und implizite Stimmungen, Einstellungen oder Beziehungen der Sprechenden erfassen
- **Leseverstehen:** bei umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten; literarischen sowie mehrfachkodierten Texten selbstständig die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details; entnehmen
- **Schreiben:** Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten
- **Sprechen:** sich an Gesprächen über die koloniale Vergangenheit Frankreichs und die Situation im Senegal situationsangemessen, adressatengerecht und flüssig; auch spontan und sprachlich differenziert, beteiligen; in informellen: Gesprächen und Diskussionen flexibel, spontan und flüssig Erfahrungen; Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen; differenziert vertreten und begründen sowie Meinungen abwägen; kommentieren und bewerten; sich unter Beachtung kultureller: Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten: Gesprächssituationen beteiligen und flexibel interagieren

#### Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Wortfelder Immigration und Integration, koloniale Vergangenheit, Francophonie; Wortschatz zur Meinungsäußerung und zur Teilnahme an Gesprächen
- **Grammatische Strukturen:** Relativsätze und Relativpronomen

#### Text- und Medienkompetenz

- **besprechender Umgang:** Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert verstehen und interpretieren; differenzierte Gestaltungsmittel erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese erläutern; unter Verwendung von plausiblen Belegen und unter Berücksichtigung eines umfassenderen Welt-, Sach- und Orientierungswissens differenziert Stellung beziehen
- **kritisch-reflektierte Auseinandersetzung:** das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen, Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbstständig darstellen

(im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen) den eigenen Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen

#### Sprachbewusstheit



---

### **Texte und Medien**

**Sach- und Gebrauchstexte:** Auszüge aus *Horizons*, Zeitungsartikel, z.B. aus *Écoute, Le Monde* etc.

**Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus TV oder Radiosendungen, z.B. von ARTE oder TV5 Monde zum Thema Francophonie oder Sénégal

**Literarische Texte:** Auszüge aus Werken senegalesischer Schriftsteller, z.B. Leopold Sédar Senghor

### **Projekte**

Selbstständige Erarbeitung und kurze Präsentation zu den Themen Kolonialgeschichte, Francophonie

### **Lernerfolgsüberprüfungen**

**Klausur:** Mündliche Prüfung als Klausurersatz

**Sonstige Leistungen:** Vokabelabfragen, Präsentationen

## Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

### Leistungskurs – Q2: UV II

Kompetenzstufe B2 des GeR

### *Images littéraires de la société française : le siècle classique*

Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std.

#### Sprachlernkompetenz

• eine geeignete Rezeptionsstrategie zur Verarbeitung auswählen und anwenden

#### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Im Themenfeld Gesellschaft im Spiegel der Literatur Kenntnisse zu den Themen Fabeln und klassische Komödien erweitern.
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt bewusst werden.

#### Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hörverstehen/Hör-Sehverstehen:** der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexen Argumentationen folgen
- **Leseverstehen:** In Fabeln und klassischen Dramen selbstständig die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen; explizite und implizite Informationen, auch feine Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- **Schreiben:** Explizite und implizite Informationen und Argumente aus den Fabeln und Dramenauszügen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen und unter Beachtung komplexer, textsortenspezifischer Merkmale Formen des kreativen Schreibens realisieren (z.B. Theaterkritik)
- **Sprechen:** Texte kohärent vorstellen, problematisieren und differenziert kommentieren; anspruchsvolle Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei entscheidende Punkte in angemessener Weise hervorheben

#### Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Themenwortschatz Fabeln, Dramen, Charakterisierung

#### Text- und Medienkompetenz

- **besprechender Umgang:** Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten; differenzierte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs- und textsortenspezifische Merkmale erfassen

• Sprachliche Besonderheiten des Französischen, z. B. in den Werken Molières erkennen und einordnen

#### Sprachbewusstheit

#### Texte und Medien

**Literarische Texte:** Obligatorisch: Fabeln z.B. von Aesop, La Fontaine, Anouilh und ein Drama von Molière (Ganzschrift oder mehrere lange Auszüge), z.B. *Le malade imaginaire*

#### Lernerfolgsüberprüfungen

**Klausur:** Textanalyse mit Leseverstehen; Produktionsorientierung

**Sonstige Leistungen:** Vokabelabfragen, ggf. Präsentationen

## Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

### Leistungskurs – Q2: UV III

Kompetenzstufe B2 des GeR

### *Images dans la littérature réaliste et naturaliste*

Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std.

#### Sprachlernkompetenz

- eine geeignete Rezeptionsstrategie zur Verarbeitung auswählen und anwenden
- unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen

#### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** Im Themenfeld Gesellschaft im Spiegel der Literatur Kenntnisse zu den Epochen Naturalismus und Realismus erweitern.
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt bewusst werden

#### Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hörverstehen/Hör-Sehverstehen:** der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexen Argumentationen folgen
- **Leseverstehen:** In den Textauszügen aus Kurzgeschichten, Novellen und Romanen; selbständig die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen; explizite und implizite Informationen, auch feine Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; umfangreiche und komplexe Texte vor dem Hintergrund einer großen und differenzierten Bandbreite von Gattungs- und Gestaltungsmerkmalen inhaltlich erfassen und benennen.
- **Schreiben:** explizite und implizite Informationen und Argumente aus den Dramenauszügen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation; sachgerecht einbeziehen und unter Beachtung komplexer, textsortenspezifischer Merkmale Formen des kreativen Schreibens; realisieren (z.B. Brief, Tagebucheintrag, innerer Monolog)
- **Sprechen:** Texte kohärent vorstellen, problematisieren und differenziert kommentieren; anspruchsvolle Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen; erörtern, dabei entscheidende Punkte in angemessener Weise hervorheben

#### Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Charakterisierung, Textanalyse- und Textbesprechungsvokabular
- **Grammatische Strukturen:** Wiederholung / Bewusstmachung des *passé simple*

#### Text- und Medienkompetenz

- **besprechender Umgang:** Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens anwenden; differenzierte Gestaltungsmittel, gattungs- und textsortenspezifische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese erläutern; unter Verwendung von plausiblen Belegen und unter Berücksichtigung eines umfassenderen Welt-, Sach- und Orientierungswissens differenziert Stellung beziehen
- **gestaltender Umgang:** nach Vorgabe von Modellen differenzierte Textsortenwechsel an alltäglichen sowie literarischen Texten vornehmen; komplexe kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden

- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern

#### Sprachbewusstheit

#### Texte und Medien

**Sach- und Gebrauchstexte:** z.B. Lexikonartikel zu den Themen Naturalismus und Realismus

**Literarische Texte:** Auszüge aus Romanen, Novellen und Kurzgeschichten, z.B. *Eugénie Grandet*

---

(Balzac), *Madame Bovary* (Flaubert), *Contes et nouvelles* (Zola), *Un mariage d'amour* (Zola)

### **Lernerfolgsüberprüfungen**

**Klausur:** Vorabiturklausur, Klausur unter Abiturbedingungen mit zwei Wahlmöglichkeiten, davon eine zum Themenbereich Naturalismus und Realismus; Aufgabenformate laut geltenden Vorgaben für das jeweilige Abiturjahr

**Sonstige Leistungen:** Vokabelabfragen, ggf. Referate

---

## 2.2 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

- 15.) **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc)
- 16.) **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
  - a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
  - b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird.
  - c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
  - d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
- 17.) **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit

---

französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.

- 18.) **Prinzip der Interaktion:** Die Integrierung des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbstständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbstständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
- 19.) **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren, und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
- 20.) **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- 21.) **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert eine gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
- 22.) **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- 23.) **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.
- 24.) **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.
- 25.) **Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf

---

Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten

## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

### **2.3.1 Beurteilungsformen**

#### *... der schriftlichen Leistung*

- Klausuren
- Schriftliche Übungen (begrenzt auf 30 Minuten, maximal 2 pro Schulhalbjahr)
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc )

#### *... der sonstigen Mitarbeit*

- aktive und verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen
- Einzelbeiträge zum Unterricht
- Aufgaben zum Hör- und Leseverstehen
- mündliche und schriftliche Beiträge
- Vor- und Nachbereitung des Unterrichts
- kooperative Leistungen, z.B. Partner- und Gruppenarbeit
- Präsentationen
- Referate
- kurze schriftliche Überprüfungen z.B. Vokabelabfragen
- längerfristige Aufträge, z.B. Projektarbeit
- weitere durch den Lehrer im Unterricht gestellte Aufgaben

### **2.3.2 Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen**

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Zeitpunkt	Schreiben	Lese- verstehen	Hör- verstehen / Hörseh- verstehen	Sprach- mittlung	Sprechen	Anmerkungen
EF I.1	x	x				
EF I.2	x	x		x		
EF II.1	x	x	x			z.B. Radiosendung, Interview etc.
EF II.2	x	x	x			Film
Q1 I.1	x	x	x			
Q1 I.2	x	x	x			
Q1 II.1	x	x		x		Facharbeit
Q1 II.2	x	x		x		
Q2 I.1					x	Mündliche Prüfung
Q2 I.2	x	x				
Q2	x	x		x		Aufgabentyp gemäß Vorgaben für das Abitur,  Abiturbedingungen

### 2.3.3 Beurteilungskriterien

#### Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

#### Einstellungen/Haltungen

- Grad der Selbstständigkeit
- Sorgfalt
- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge



- 
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
  - Selbstständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

#### Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

#### Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

#### **Kompetenzorientierte Kriterien<sup>2</sup>:**

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

---

<sup>2</sup> Die übrigen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung sowie der –rückmeldung angemessen zu berücksichtigen.

Sprachproduktion	
Schreiben	Sprechen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• logischer Aufbau</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit</li> <li>• Formale Sorgfalt</li> </ul>	<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen</li> <li>• Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge</li> <li>• Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt</li> <li>• Situationsangemessenheit</li> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• phonetische und intonatorische Angemessenheit</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</li> </ul> <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• logischer Aufbau</li> <li>• phonetische und intonatorische Angemessenheit</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</li> <li>• Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache</li> </ul>
Sprachmittlung	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reaktionsfähigkeit</li> <li>• Situations- und Adressatengerechtigkeit</li> <li>• inhaltliche Angemessenheit</li> <li>• Vollständigkeit der wiedergegebenen Informationen</li> <li>• Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> <li>• ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen</li> </ul>	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Angemessenheit</li> <li>• Vollständigkeit der wiedergegebenen Informationen</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> <li>• Adressaten- und Textsortengerechtigkeit</li> <li>• eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung</li> <li>• ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen</li> </ul>
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Richtigkeit</li> <li>• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung</li> <li>• Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Richtigkeit</li> <li>• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe</li> <li>• Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</li> </ul>
Sprachrezeption	

---

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Prüflingen im Unterricht besprochen werden. Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu.

Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW *„Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung’ im Zentralabitur (Fachspezifische Konkretisierungen der Bewertungskriterien“* angewandt.

### **2.3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet.

#### **• Intervalle**

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert.

#### **• Formen**

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt.

#### **• individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:**

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Einführungsphase GK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch Auszüge des Basisdossier Horizons: Les jeunes
Qualifikationsphase GK / LK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch Klett: Horizons

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe II	Romane / Theaterstücke / Drehbücher  Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips  Audiotexte / Lieder  thematische Dossiers
------------------	---

### 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

#### 3.1. Begriffsklärung

Im Bereich der **fachübergreifenden** und **fächerverbindenden** Lernprozesse erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Sie lernen die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten zu verwenden.

**Fachübergreifender Unterricht** findet im Fach selbst statt; er besteht aus dem „Blick über den Tellerrand“ in Gestalt von Exkursen und der Reflexion der fachlichen Fragestellung und ihrer Plausibilität und Grenzen.

**Fächerverbindender Unterricht** besteht in der themen- oder problembezogenen Kooperation zweier oder mehrerer Fächer, wenn es gilt „quer liegende“ Themenstellungen unter verschiedenen Fachperspektiven und -kategorien zu betrachten und dabei mehr als nur die Summe von Teilen zu erkennen.

---

### **3.2 Nutzung außerschulischer Lernorte**

Anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen muss während der Schulzeit beginnen. Anwendungsorientierung sollte als oberstes Prinzip gelten, da

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache erhöht wird,
- die rein unterrichtliche Simulation in eine reale außerschulische Kommunikation gewandelt wird,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur gesteigert wird,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen gesteigert wird,
- Unterricht durch Schülerimpulse von außen stimuliert wird.

Als außerschulische Anwendungsmöglichkeiten können folgende Bereiche exemplarisch genannt werden:

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten, Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken
- Die Welt des Internet mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Websites und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (chat etc.)

## **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung am Ritzefeld-Gymnasium, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Französisch folgende Beschlüsse:

### **4.1 Allgemeine Regelungen**

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahres den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

#### 4.2 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r) / Stellvertreter(in)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans (SiLP) auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur</li> <li>- Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs mit den Ergebnissen des ZA im Land NRW und schulinterne Auswertung</li> <li>- Fortbildungsbedarf eruieren und kommunizieren; ggf. Anträge stellen</li> <li>- Ggf. fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren</li> <li>- Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAAs)</li> <li>-</li> </ul>	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW</p> <p>fortlaufend</p> <p>anlassbezogen</p> <p>anlassbezogen</p>
Schulleiter(-in)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jährliche Kenntnisnahme des SiLP</li> <li>- Übertrag der Eckpunkte des SiLP in das Schulprogramm</li> </ul>	<p>nach Vorlage der Veränderungen des SiLP</p> <p>im Verlauf des Schuljahres</p>
Lehrkräfte der EF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des SiLP</li> <li>- Lernstandsanalyse und Angleichung an den SiLP</li> <li>- Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des SiLP in der EF</li> </ul>	<p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>am Ende des Schuljahres</p>
Lehrkräfte der Q-Phase	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Information der SuS über die Eckpunkte des SiLP</li> </ul>	<p>zu Beginn des Schuljahres</p>



---

	EF	Q1	Q2
<b>Beobachtungen/Ergebnisse</b>			
<b>Gründe</b>			
<b>Konsequenzen/Handlungsbedarf</b>			
<b>Zuständigkeit</b>			
<b>Termin</b>			
<b>Fortbildungsbedarf</b>			